

# Geschwisterbücherei für Alle

## Erstes Norddeutsches Geschwisterzentrum entsteht in Worphausen

VON UNDINE ZEIDLER

Lilienthal. Die Wintersonne flutet zwei Räume, so als wolle sie mit den Menschen feiern, die sich darin versammelt haben. Der eine Raum ist gemütlich eingerichtet, mit Teppich in der Sofaecke, einer Schrankwand voller Spiele und Bücherregalen, die viele Meter Wand bedecken. Noch kahl ist der zweite Raum, hier sollen bald Seminare stattfinden. Marlies Winkelheide erklärt dem Besucher Bürgermeister Willy Hollatz, dass hier das erste Norddeutsche Geschwisterzentrum entsteht und, dass ab sofort die Janusz-Korczak-Geschwisterbücherei als Präsenzbibliothek öffnet, „ganz kostenlos, für jeden, der will.“

Rund 3000 Bücher umfasst die seit November 2009 bestehende Bibliothek, laut Winkelheide „die größte Sammlung an Geschwisterbüchern, die es überhaupt gibt.“ Die meisten davon stammen aus ihrem Privatbesitz, erfuh der Bürgermeister auf seine Nachfrage. In den Regalen stehen Fachbücher, Romane und Bilderbücher zu Themen wie „Geschwister behinderter Menschen“, „Familie“, „Behinderung“, „Adoption“, „Geschwister“, „Sterben, Tod und Trauer“ sowie jede Menge Fachliteratur für Erzieherinnen. Finanziert wird die Bücherei vom Verein „Stimme“, der aus Winkelheides Geschwisterarbeit hervorging, und von privaten Spenden.

Seit 29 Jahren begleitet Winkelheide Geschwister behinderter Kinder, veranstaltet Geschwistergruppen und Geschwistertreffen sowie Familienseminare, hält Vorträge und berät unter dem Dach der Lebenshilfe in Bremen und Worphausen zu diesem Thema. Bücher sind neben dem, wie sie es nennt „untherapeutischen Spielzeug“, ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Ein oder zwei Körbe füllt sie damit etwa für ein Geschwisterwochenende. Sie arbeitet nicht therapeutisch, betont Winkelheide, aber pädagogisch. Bietet Geschwistern behinderter Kinder die Möglichkeit, sich auszusprechen, jenseits der Eltern.

### Ein Ort der Begegnung

Hollatz gab sich sichtlich überrascht über das Worphauser Zentrum, von dem er nach eigenen Worten bisher nichts wusste. Er hofft, dass das Angebot aus Büchern und Beratung nun bekannter und angenommen wird. Winkelheide schwärmt, dass in der Bibliothek Kinder spielen können oder in einem der vielen Bilderbücher blättern, während ihre Mütter lesen. Sie hofft, dass die Worphauser Landstraße 51 „noch mehr ein Ort der Begegnung wird“.

Carina van den Enk, Alena Krehnke, Pauline Blum und Christian Rohdenburg – Jugendliche aus Winkelheides Geschwistergruppen – treffen sich schon öfter in der Bibliothek. An diesem Nachmittag sind sie auch dabei, erzählen Bürgermeister Hollatz über ihre Erfahrungen mit Winkelheides Arbeit und präsentieren den Udo-Lindenberg-Preis. Den hatten sie zwar schon im November 2009 bei der Bremer „Nacht der Jugend“ für ihren Beitrag über Janusz Korczak zugesprochen bekommen. Allein dessen materielle Umsetzung ließ aber auf sich warten. Erst nach regelmäßigen Erinnerungen im Bremer Rathaus, so Winkel-



In diesem Sessel sitzt Alena Krehnke in der Janusz-Korczak-Geschwisterbücherei am liebsten – ins Udo-Lindenberg-Preis-Buch schauen mit hinein (von links): Marlies Winkelheide, Carina van den Enk und Bürgermeister Willy Hollatz.

UZ-FOTO: UNDINE ZEIDLER

heide, erhielten sie im Dezember 2010 ein Lindenberg-Bild und original signiertes Lindenberg-Buch, die nun in die Bibliothek eingezogen sind.

Hollatz indes ließ sich viel erklären an diesem Nachmittag, erfuh mehr über Geschwisterarbeit und über den pädagogischen Ansatz des Polen Janusz Korczak, der 1942 im KZ Treblinka ermordet wurde. Als Arzt, Kinderbuchautor und Pädagoge hatte Korczak sich für die Umsetzung der Kinderrechte eingesetzt und ist Winkelheides pädagogisches Vorbild.

Hollatz hörte über die Eigenleistung und Energie, die Winkelheide und ihre Mitstreiter vom Verein „Stimme“ in die Bibliothek und das Seminarzentrum investierten und investieren. Winkelheide betonte: „Ohne Privatspender kommen wir nicht aus.“

Der Bürgermeister erfuh auch davon: Symbole sind selbst zu einem Symbol für

Marlies Winkelheides Arbeit geworden. Nach jedem Treffen erhalten ihre Besucher ein Erinnerungsstück, so auch an diesem Nachmittag: Ein Päckchen Wunschkarte für jeden, mit dem Untertitel „Träume gehen in Erfüllung“. Den Traum vom Geschwisterzentrum in ihrem Heimatort hat Winkelheide sich bald erfüllt. Hollatz erhielt obendrein noch eine Murmel, versehen mit dem Kommentar: „Heute kommt vielleicht etwas ins Rollen“.

**Öffnungszeiten** der Janusz-Korczak-Geschwisterbücherei in der Worphauser Landstraße 51: montags 12 bis 18 Uhr, dienstags 17 bis 20 Uhr und ab Mai dieses Jahres an jedem ersten Sonntag im Monat von 10.30 bis 16 Uhr mit Vorlesen und Kinderbetreuung, ab Mitte März will Winkelheide die Bibliothek zudem je nach Bedarf öffnen, Terminabsprachen unter 042 08 / 1040.